

WUNSTORFER WIRTSCHAFTSWOCHENENDE

Hauke Jagau: Wunstorf ist gut aufgestellt

Handwerk und Dienstleistung haben eine wichtige Funktion

VON JÖRG ROCKTÄSCHEL

WUNSTORF. Beim Wunstorfer Wirtschaftswochenende haben sich 160 Aussteller präsentiert. Rund 50 Prozent stammen aus der Auestadt und den Ortsteilen, die anderen aus dem Umland, sagte Organisator Manfred Henze von Kontor3 am Sonnabend bei der offiziellen Eröffnung. Das Einzugsgebiet habe einen Radius von rund 20 Kilometern.

„Wunstorf ist gut aufgestellt. Darauf können Sie stolz sein“, sagte Regionspräsident Hauke Jagau. Messen seien trotz Internet notwendig: „Handwerk und Dienstleistung haben eine wichtige Funktion vor Ort, und die Menschen wollen wissen, mit wem sie es zu tun haben.“ Jeder sei froh, zu dem gehen zu können, dem er vertrauen könne. Er wünsche der Stadt, dass die Verhältnisse weiterhin stabil bleiben. Dafür sei Arbeit ein zentraler Punkt.

Rund 13 500 Arbeitsplätze gibt es laut Bürgermeister Rolf-Axel Eberhardt in der Stadt. Er hob den guten Branchenmix hervor, den die Leistungsschau widerspiegeln. Bei den Arbeitslosenzahlen – derzeit 6,1 Prozent – liege die Stadt innerhalb der Region im positiven Sinne vorn. Er sei zuversichtlich, dass das Ziel Vollbeschäftigung erreicht werden könne, die Quote unter vier Prozent sinke. Seit dem Unglück in Japan sei das Thema erneuerbare Energie stärker in den Fokus gerückt. Die Messe gebe einen guten Überblick darüber, wie Energie gespart werden könne.



Das Triebwerk des Hubschraubers Bell UH-1D wird vor den Augen der Besucher zweimal ein- und ausgebaut (von links): Marcel Stappenbeck, Sebastian Rudolph und Christoph Prelle von der Ausbildungswerkstatt des LTC 62. Kleines Bild oben: Die Zwillinge Janine (links) und Jessica Wilkening aus Luthe verteilen bei der Messe Prospekte. Kleines Bild links: Andrang im Zelt, zu sehen gibt es reichlich. Rocktäschel (2), Bartels (2), Oheim

Energie sparen und alte Fassaden dämmen

Handwerk und Unternehmen liegen mit neuen Techniken im Trend

VON ANKE LÜTJENS UND
CHRISTIANE LANGE-
SCHÖNHOF

WUNSTORF. Weg von Öl, Gas und Atomstrom, Energie sparen, Dämmen und Sanieren sowie Bauen mit Natur: Das Thema Energie und Ökologie hat bei der Messe eine große Rolle gespielt. Zahlreiche Handwerksbetriebe und Unternehmen zeigten sich im Trend.

So herrschte am Stand des Meisterbetriebs von Torsten Waterstradt aus Bokeloh rege Nachfrage nach Wärmepumpen. „Wir selbst heizen unser Haus samt Geschäftsräumen mit einer Luft-Was-

ser-Wärmepumpe. Diese eignet sich auch für ältere Häuser“, sagte Elke Waterstradt. Heiner Witte aus Luthe informierte sich über die umweltschonende Technik. „Dämmen ist Zukunft“, sagte Jan Janzen. Sein Betrieb NordDämm stellte wie noch einige andere Firmen Verfahren der Fassadendämmung vor. „Ältere Häuser verlieren 40 Prozent Wärme über die Fassade. Mit der Einblastechnik kosten 100 Quadratmeter Dämmung 2500 bis 3500 Euro. Da hat man die Kosten nach vier Jahren wieder raus.“ Janzen ist das erste Mal bei der Wirtschaftsschau und hat schon einige Termine abge-

macht. „Heute beraten wir wegen des schönen Wetters vor allem zur Gartengestaltung, aber natürlich ist energetische Altbauanierung ein großes Thema“, bestätigte Berater Lars Wittmershaus von Baustoffe Blanke.

„Wir führen hier immer gute Gespräche“, sagte auch Andreas Frede von EFU Solartechnik aus Luthe. Bereits im vorigen Jahr habe ihm die Messe Aufträge beschert. Auch Wilhelm und Hildegard Schlüter ließen sich beraten. Die Senioren aus Mesmerode überlegen, ob sie ihr Dach mit Solarmodulen nachrüsten.

Am Stand der Wunstorfer Stadt-



Gespräch am Stand von Brugg Rohrsysteme (von links): Caren Marks, Hauke Jagau, Rolf-Axel Eberhardt und Produktmanager Dirk Gebhardt.

werke verzeichnete Henning Radant vorwiegend Anfragen zu alternativen Energie. „Wir haben nach der Katastrophe von Japan sehr viele Anfragen nach Naturstrom“, sagte der Geschäftsführer.

„Unsere Kunden wollen wissen, wie sich der Strompreis entwickelt“, sagte Stefanie Schäfer von Eon-Avacon. Die Verbraucher seien verunsichert, Naturstrom spiele keine große Rolle.

WUNSTORFER WIRTSCHAFTSWOCHENENDE

Bunte Mischung stimmt bei der Messe

Den Besuchern wird an zwei Tagen Information und Beratung sowie ein attraktives Bühnenprogramm geboten



VON ANKE LÜTJENS
UND JÖRG ROCKTÄSCHEL

WUNSTORF. Unter den kritischen Blicken von Ausbilder Mirco Klaus haben Christoph Prella, Sebastian Rudolph und Marcel Stappenbeck das Triebwerk aus einem Hubschrauber vom Typ Bell UH-1D aus- und eingebaut. 250 Kilogramm hingen am Wochenende mehrere Male am Haken. Außer der Bundeswehr warben auch Unternehmen wie die dm-Drogeriemarktkette für Ausbildung in ihrem Unternehmen. Verstärkt nutzten Wunstorfer Vereine vom TuS Wunstorf bis zur Laienspielgruppe Großenheidorn die Messe als Forum für ihre Angebote.

Stets gut gefüllt war an beiden Tagen das Showzelt: Besucher genossen Darbietungen von Tänzern, Musikern und Sängern. „Bei uns geht es um viel Liebe“, witzelte Lothar Brodkorb, Leiter des Popchores Wunstorf über die Liedauswahl mit Hits, Gospels und Evergreens. Die ganze Bandbreite des Tanzens boten mehrere Gruppen mit mehr als 80 Mitwirkenden des Tanzcenters Wunstorf. Aber auch Volkstanz, Hip-Hop, Breakdance, Bauchtanz und Showtanz waren vertreten. Sportliches präsentierten die Karateka und Turner vom TuS Wunstorf, Turner vom TSV Kolenfeld und die Voltigiergruppe der Pferdefreunde.

„Wir mussten uns schon Kugelschreiber von der Sparkasse leihen“, sagten Renate Behne und Gerda Mirkovic von der Wunstorfer SPD. Gerade am Sonntag kritisierten gleich mehrere Standinhaber die Mitnahmementalität der Besucher.



Sebastian Behrendt (Foto oben, vorn) und Maximilian Meyer fahren Sedgeway, Dietmar Blanke vom DRK genießt den Ausblick.



Den Zauber des orientalischen Tanzes erleben Zuschauer im Showzelt, Akrobatik auf dem Pferderücken zeigen die Pferdefreunde. In den Zelten und auf dem Außengelände verteilen sich die Besucher, es gibt keine Staus.



Zimmermann Ruben Rehage (Bild links) zeigt Tom (3), wie er einen Nagel einschlägt. Michele Sciacca (Bild Mitte, links) und Bastian Tiedau von der Ortsfeuerwehr Wunstorf retten Knut Treptow. Volkstänze präsentiert der Volkstanzkreis Wunstorf. Oheim(6), Bartels (3)